

Rezension: Öffentliche Erwachsenenbildung in der Migrationsgesellschaft

TIM VETTER

Alisha M. B. Heinemann, Michaela Stoffels & Steffen Wachter (Hrsg.): *Erwachsenenbildung für die Migrationsgesellschaft. Institutionelle Öffnung als diskriminierungskritische Organisationsentwicklung. Perspektive Praxis*. wbv Media, Bielefeld 2018, 151 S.

In Anbetracht der demografischen Veränderungen in den letzten 10 Jahren wird im öffentlichen Diskurs zumeist auf die Dimension der stetigen Alterung der bundesrepublikanischen Gesellschaft verwiesen. Spätestens seit 2015 rückt jedoch der wachsende Anteil von Personen, denen ein Migrationshintergrund zugeschrieben wird, als weitere demografische Dimension in den Fokus. Im Kontext einer gegenwärtig entstandenen Migrationsgesellschaft kommt der Erwachsenenbildung im Allgemeinen und der öffentlichen Erwachsenenbildung im Speziellen eine zentrale gesellschaftspolitische Aufgabe zu. Mit dem Ziel, Bildung für Menschen aller Hintergründe anbieten zu wollen, setzten sich vor allem die gemeinnützigen Volkshochschulen durch das Veranstellen von Deutsch- und Integrationskursen für Bildung in der Migrationsgesellschaft ein. Der vorliegende Sammelband der Buchreihe *Perspektive Praxis* des Deutschen Instituts für Erwachsenenbildung betrachtet die gesellschaftliche Verantwortung der Volkshochschulen innerhalb der benannten Gesellschaftscharakterisierung über die Grenzen der Durchführung fremdfinanzierter Integrationsangebote hinaus. Unter Berufung auf das Konzept der *Institutionellen Öffnung* wird ein Zugang eingeführt, welcher einen ganzheitlichen organisationalen Wandel öffentlicher erwachsenenpädagogischer Organisationen als Voraussetzung für einen systematischen Öffnungsprozess voraussetzt. Aus einer rassismus- und diskriminierungskritischen Perspektive versuchen die Autor/innen anwendungsorientiert Maßnahmen zu entwickeln, um in den zentralen Organisationsfeldern Öffnungsprozesse zu initiieren und übergreifende Teilhabe aller Mitglieder der Migrationsgesellschaft zu ermöglichen. Als besonderes Merkmal der Autor/innenschaft ist hervorzuheben, dass sich diese überwiegend aus steuernden Akteuren verschiedener Volkshochschulen zusammensetzt.

Das erste der sechs konsekutiven Kapitel des Sammelbands stellt die theoretische Einführung in die rahmengebenden Konzepte dar. Die Autorin *Alisha M. B. Heinemann* orientiert sich zunächst entlang des Begriffs der Migrationsgesellschaft am erwachsenenbilderischen Forschungsdiskurs um das Phänomen der Migration und identifiziert gegenwärtige strukturelle Defizitdiagnosen öffentlicher Weiterbildung unter dem Blickpunkt gesamtgesellschaftlicher Teilhabe. Mit dem Ergebnis,

dass nur institutionelle Öffnungsprozesse auf allen Ebenen von Organisationen die notwendigen Veränderungen befördern können, führt sie mit der (rassismus-)kritischen Migrationsforschung in die zweite zentrale Theorieperspektive des Sammelbands ein. Zunächst erläutert die Autorin das Konzept der sozial konstruierten Unterscheidungspraxen, platziert den Begriff der Heterogenität als konstitutives Merkmal migrationspädagogischer Professionalität (S. 21) und stellt das Verständnis des Rassismus und der Rassismuskritik aus migrationswissenschaftlicher Perspektive als Ankerpunkt (selbst)-reflexiver Analyse an das Ende der theoretischen Erläuterungen.

Das zweite Kapitel des Sammelbands eröffnet den Praxisteil. *Yonas Endrias* und *Michael Weiß* fokussieren das Feld der strategischen Organisationsentwicklung von Volkshochschulen als Institutionen gemeinnütziger Erwachsenenbildung. Dabei greifen Sie den Prozess der Leitbildentwicklung als zentralen Entwicklungsprozess heraus, dem eine diskriminierungskritische Reflexion des real gelebten organisationalen Handelns und Denkens aller Organisationsmitglieder vorausgehen müsse (S. 43). Anschließend schlüsseln die Autoren die strukturellen Verformungen der Volkshochschulen unter dem Einfluss integrationspolitischer Impulse auf. Dabei werden finanzielle Abhängigkeiten (*Fremdfinanzierung von Deutsch- und Integrationskursen*), und strukturelle Verwachsungen (*Versäulung durch strikte Aufteilung in Fach- oder Programmzuständigkeiten*) dechiffriert, die der institutionellen Öffnung der Volkshochschulen im Wege stehen. Abschließend stellen die Autoren im Sinne eines "Best Practice"-Ansatzes die Organisations- und Leitbildentwicklung der Berliner Volkshochschulen vor, die mit dem Ziel der institutionellen Öffnung die Selbststeuerung und Entsäulung der Lernangebote befördern, um die Teilnahme von Menschen mit Migrationsgeschichte an Kursen abseits der „eingetretenen Pfade“ der bereits erwähnten Deutsch- und Integrationskursen zu steigern.

Kapitel drei widmet sich dem Aspekt der Personalgewinnung und -entwicklung als Mittel der institutionellen Öffnung der Volkshochschulen in der Migrationsgesellschaft. Während bisher die Diversität der Teilnehmenden im Fokus stand, richtet *Philipp Salamon-Menger* nun den Blick auf die Beschäftigten der Volkshochschulen. Da besonders unter den festangestellten Mitarbeiter*innen Menschen mit Migrationshintergrund unterrepräsentiert seien, lautet die zentrale Forderung, deutlich mehr Menschen mit eigener oder familiärer Migrationserfahrung in Volkshochschulen einzustellen (S. 62). Um diese Forderung umzusetzen, bedarf es einer diskriminierungssensiblen Reflexion von Erwartungen gegenüber migrantischen Mitarbeitenden und Eintrittsbarrieren im Recruitingprozess.

Im vierten Kapitel werden Lernräume und -formate von *Michaela Stoffels* unter Berücksichtigung ihrer pädagogischen Wirkpotentiale in den Blick genommen. Raumkonzepte von Volkshochschulen seien häufig beliebig und aufgrund ihrer binären Unterscheidung von Lern- und Nicht-Lernräumen unflexibel (S. 83). Diese Inflexibilität stellt die Autorin auch auf Formatebene fest. In Zusammenführung von raumkonzeptioneller und didaktischer Öffnung sei das informelle Lernen als räumlich ungebundenes und Dialog förderndes Konzept als Ergänzung neben anderen

offenen Lernformen dem durch Homogenität geprägten formalen Lernen in monofunktionalen Lernbereichen zur Seite zu stellen.

Im Zentrum des fünften Kapitels steht die kritische Auseinandersetzung mit der Öffentlichkeitsarbeit von Volkshochschulen für die Migrationsgesellschaft. Die Autorin *Inga Schwarz* setzt sich hier mit der Zweischneidigkeit direkter Zielgruppenansprache auseinander, die einerseits mehr Menschen mit Migrationsgeschichte im Sinne der institutionellen Öffnung in die Volkshochschulen integriere, aber andererseits auch Gefahr liefe, durch Anerkennung der Differenz Migrant versus Nicht-Migrant und eine entsprechende Adressierung diese scheinbare Differenz zu bestätigen und die vermeintlich „Anderen“ damit zu reproduzieren (S. 103). Unter Berufung auf verschiedene Ansätze aus der anti-diskriminatorischen- und der Empowermentarbeit sowie praktischen Beispielen der Volkshochschulen Hamburg und München wird ein Orientierungsrahmen erarbeitet, der es ermöglicht, marginalisierte Gesellschaftsgruppen anzusprechen ohne defizitfokussiert Negativbilder zu reproduzieren.

Institutionelle Öffnung beinhaltet auch das Aufbrechen institutioneller Außengrenzen.

Daher befasst sich die Autorin des letzten Kapitels, *Beate Blüggel*, mit Volkshochschulen als Netzwerkpartner von Akteuren der Migrationsgesellschaft. Dabei stellt sie zunächst die Stärken der Institution Volkshochschule (*Einbindung in kommunale Verwaltungsstruktur und vielfältiges Angebot*) heraus (S. 124) um anschließend auf die bisweilen unzureichende Ausnutzung dieser Vorteile hinzuweisen. Volkshochschulen müssten im Rahmen von Kooperationen nicht nur die gängigen Angebote aus dem Segment der Deutschkurse forcieren, sondern die Öffnung der allgemeinen Angebote anstreben, die bisweilen kaum von migrantischen Interessengruppen wahrgenommen werden. Hierzu definiert die Autorin relevante Voraussetzungen für Kooperationen und gibt den Lesern*innen eine Reihe fruchtbarer Beispiele aus der Praxis mit an die Hand.

Im Rahmen des vorliegenden Sammelbands gelingt es den Autor*innen, eine Reihe theoretisch fundierter, gesellschaftlich notwendiger und praktisch umsetzbarer Konzepte und Ansätze vorzustellen, die der Volkshochschule als Institution der gemeinnützigen Erwachsenenbildung zu einer umfassenden institutionellen Öffnung für eine gesamtgesellschaftlich zugewandte Erwachsenenbildung im 21. Jahrhundert verhelfen kann. Dabei werden jedoch nicht populäre Allgemeinplätze migrationsbewusster Programmatiken reproduziert. Vielmehr brechen die durch die konzeptionelle Erweiterung des Konzepts der interkulturellen Öffnung in Verbindung mit einer Durchgängigen diskriminierungs- und rassismuskritischen Perspektive erarbeiteten Impulse mit bisweilen gängigen Praktiken und Perspektiven. Durch die durchweg praxisinvolvierte Autorenschaft sind die Best Practice-Beispiele und Leitfäden authentisch und umsetzbar. Dabei sprechen die Inhalte des Sammelwerks nicht nur steuernde Akteure von Volkshochschulen an. Kapitelübergreifend optisch hervorgehobenen Definitionen, Checklisten und Reflexionsfragen dienen auch handelnden Akteuren anderer erwachsenenpädagogischer Organisationen zur kriti-

schen Reflexion und Entwicklung des eigenen professionellen Handelns. Obgleich die aus dem Strang der Adressatenforschung extrahierte Grundfrage des Sammelbands die Erwachsenenbildung bereits seit den 1970er Jahren beschäftigt, bietet die theoretisch-konzeptionelle Rahmung des Gesamtwerks Innovationskraft in der Schnittstelle zwischen Theorie und Praxis.

Autor

Tim Vetter, B. A., ist wissenschaftliche Hilfskraft im Projekt „Arbeitsplatzbezogene Alphabetisierung und Grundbildung (ABAG²)“ sowie im vom Grimme-Forschungskolleg geförderten Verbund-Projekt „PODium“ an der Professur für Erwachsenenbildung/Weiterbildung der Universität zu Köln. Zu seinen Forschungsschwerpunkten gehören erwachsenenpädagogische Organisationsforschung, Bibliometrie in der Erwachsenenbildungsforschung sowie betriebliche Weiterbildung.

Kontakt

Universität zu Köln, Humanwissenschaftliche Fakultät, Department Erziehungs- und Sozialwissenschaften, Professur für Erwachsenenbildung/Weiterbildung
Innere Kanalstraße 15, 50823 Köln, Germany
t.vetter@uni-koeln.de